

# Grußwort des Präses

***Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des Institutum Philosophicum Oenipontanum und des Instituts für Christliche Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck!***

Auch diesmal soll das Grußwort des Präses wichtige Ereignisse des Institutslebens im zu Ende gehenden Kalenderjahr in Erinnerung rufen und einen Ausblick auf das nächste Jahr 2024 geben. Aus gegebenem Anlass – dies wird nach siebenjähriger Amtszeit das letzte Grußwort des amtierenden Präses sein – sei es auch gestattet, den einen oder anderen Blick auf einen größeren Zeitraum zu werfen.

Ein Höhepunkt des Jahres 2023 war wieder die Aquinas Lecture, für die wir diesmal den Wiener Kirchenhistoriker Thomas Prügl gewinnen konnten. Ein Anliegen, das wir mit seiner Einladung verbunden haben, ist die Verbundenheit unserer Philosophie mit theologischen Forschungsfragen, in diesem Fall von Sprachanalyse mit der Exegese biblischer Schriften: „Der eine Sinn und die vielen Bedeutungen. Zu einer dominikanisch-franziskanischen Kontroverse um die Schriftauslegung am Ausgang des Mittelalters“ war dem entsprechend der Vortragstitel.

Ursprünglicher Anlass für den schon 2021 geplanten Vortrag war die Feier der Geburtstage von Hans Kraml (70) und Gerhard Leibold (75) – einen Plan, den wir leider aus bekannten pandemischen Gründen aufgeben mussten. Nichts desto trotz konnten wir den Festakt auch nützen, um auf die besondere Bedeutung unserer Projekte zur Erforschung und Edition mittelalterlicher Quellentexte

hinzuweisen, die ja an unserem Institut, verbunden mit den Namen der bereits erwähnten Kollegen und natürlich auch von Vladimir Richter SJ, eine jahre-, ja jahrzehntelange Tradition haben.

Organisatorischer Rahmen der Aquinas Lecture ist das Forschungsseminar unseres Instituts, das während des Semesters jeden Mittwoch, in der Regel abends, stattfindet. Doktorand:innen präsentieren und diskutieren ihre Forschungsergebnisse. Gastvortragende ergänzen das Programm und leisten wertvolle Beiträge für die philosophische Arbeit an unserem Institut. Ein besonderer Dank den Verantwortlichen für diese wertvolle Einrichtung.

Leitprojekt des Instituts war auch in diesem Jahr die Etablierung des neuen Masterstudiums „Philosophy of Religion“. Zum Glück entwickeln sich die Zahlen der Interessent:innen, der Anmeldungen und auch die der aktiv Studierenden sehr zufriedenstellend. Besonders die sogenannte Online-„Schiene“, sprich die Möglichkeit, das Programm zur Gänze auch im virtuellen Klassenraum zu absolvieren, findet weltweit guten Anklang. So treffen sich Woche für Woche Studierende aus vier Kontinenten in unseren Büros. Natürlich freuen wir uns auch auf jede bzw. jeden, die bzw. der unser Master-Programm wie gewohnt präsent, sprich im Innsbrucker Hörsaal absolviert – was, um es auch bei dieser Gelegenheit zu betonen, vollumfänglich möglich ist.

Der durchgängige Studienverlauf vom Bachelor-, über das Master- bis hin zum PhD-Studium dürfte damit gesichert sein. Das ist für das Institut essentiell, nicht zuletzt auch

unter der Rücksicht der Verleihung kirchlicher Grade (Bakkalaureat, Lizentiat, Doktorat), die dem Institutum Philosophicum Oenipontanum vorbehalten ist.

In diesem Zusammenhang ist in besonderer Weise dem Studienbeauftragten für das Master-Studium Daniel Wehinger zu danken; ebenso wie Ksenia Scharr, die als kommunikative Schaltstelle den Kontakt mit Interessent:innen, aber auch aktuell Studierenden herstellt und hält.

Der Personalstand des Instituts ist weiter von den Karenzierungen Christoph Jägers (Berlin, Romano Guardini Lehrstuhl) und Claudia Paganinis (München, Lehrstuhl Medienethik) geprägt. Das ist zunächst natürlich ein Verlust. Wir dürfen uns aber auch freuen über die internationale Anerkennung, die den Beteiligten dadurch zuteilwird. Schön, dass Christoph Jäger dennoch das Doktoratskolleg Philosophy of Religion leitet. Besonderer Dank gebührt auch an dieser Stelle unseren „Externen Lehrenden“, die es uns gestatten, unsere Verpflichtungen in der Lehre nicht nur in den philosophischen Studienrichtungen, sondern auch in der Fachtheologie und den religionspädagogischen Studiengängen nachzukommen.

Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch die Beteiligung am Lehramtsstudium Ethik, womit ebenfalls ein wichtiges Projekt der letzten Jahre angesprochen ist. Ein gutes und konstruktives Miteinander von Religionsunterricht und Ethikunterricht, zur Förderung eines positiven Umgangs mit Pluralität und Diversität, sowie eigenständiger Reflexion in weltanschaulichen und religiösen Fragen, ist ja ein wichtiges Anliegen der Lehre und auch der Forschung an unserem Institut.

Zum Thema Lehre ist auch das Engagement von Institutsmitgliedern an anderen Fakultäten unserer Universität sowie an der Medizinischen Universität zu erwähnen, Katherine Dormandy (Digital Science Center), Winfried Löffler (naturwissenschaftliche Fakultäten), Josef Quitterer und Daniel

Wehinger (beide MedUni und sozialwissenschaftliche Fakultäten) seien als Hauptexponenten ausdrücklich genannt. Damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zur interdisziplinären Vernetzung unserer Arbeit, was Philosoph:innen an einer Katholisch Theologischen Fakultät erwiesenermaßen gut tut. Katherine Dormandy leitet auch das Forschungszentrum Innsbruck Center for Philosophy of Religion, Winfried Löffler die Curriculums-Kommission unserer Fakultät.

Wenn von Vernetzungstätigkeit die Rede ist, darf natürlich auch das Engagement von Bruno Niederbacher SJ für die Zeitschrift der Jesuiten fakultäten „Zeitschrift für Theologie und Philosophie“ (ztp) nicht unerwähnt bleiben. Vor allem für das kirchliche Institutum Philosophicum Oenipontanum ist sein Engagement an der Schnittstelle von Jesuitenorden und Institut bedeutungsvoll. In diesem Zusammenhang sei auch den Verantwortlichen des Jesuitenordens für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren gedankt, Provinzial Bernhard Bürgler SJ, Rektor Christian Marte SJ und last but not least dem Rektor des Canisianums, Andreas Schermann SJ, mit dem wir auch über Zukunftsprojekte im Kontext unserer Studien in gutem Kontakt sind. Unser Institut ist, kirchlich gesehen, eine Jesuiten fakultät. Und das sind wir gerne.

Um noch einmal auf Mitarbeiter:innen unseres Instituts zu sprechen zu kommen: Ein besonderes Ereignis im Jahr 2023 war sicherlich die Zuerkennung eines Erika Cremer Habilitationsstipendiums an Federica I. Malfatti. Diese Auszeichnung macht die Exzellenz ihrer wissenschaftlichen Leistungen deutlich. Wir dürfen stolz auf Dich sein.

Eine Auszeichnung anderer Art wurde Monika Datterl zuteil, die mit Februar 2024 vom Institut in die Fakultätsverwaltung wechselt, als Referentin des Dekans, und dort die Nachfolge von Gabriele Kolymbas antritt, deren Verdienste für unser Institut in einem einfachen Grußwort nicht angemessen zum Ausdruck gebracht werden können.

Wir wünschen Gabriele Kolymbas alles Gute für den neuen Lebensabschnitt und gratulieren Monika Datterl jedenfalls zu ihrem Karrieresprung, den sie sich redlich verdient hat.

Insgesamt, und damit sei mit einem Auge bereits auf die weitere Zukunft geblickt, können wir sehr froh sein über unser Team, das sich auch in schwierigen Zeiten als solches bewährt hat. Ich bin zuversichtlich, dass mit dieser Zusammensetzung auch eine erfolversprechende Perspektive auf die zweite Hälfte der 20er-Jahre, und darüber hinaus, gegeben ist.

Mit dem weiteren Blick in die Zukunft darf auch die nähere nicht außer Acht gelassen werden. In dem Sinne sei bereits die nächste Aquinas Lecture angekündigt. Diese wird, am 22. 2. 2024, in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft der Philosophiedozierenden an Katholisch-Theologischen Fakul-

täten, geleitet von Josef Quitterer, durchgeführt. Inhaltlich wird es um das spannende Thema „Embodiment“ gehen. Festredner wird der bekannte Psychiater und Philosoph Thomas Fuchs sein.

Was bleibt ist der Dank an die gute und verlässliche Verwaltung des Instituts durch Ksenia Scharr und Monika Datterl, die auch den vorliegenden Bericht gestaltet und herausgibt. Besonderer Dank ergeht auch an unsere studentischen Mitarbeiter:innen Angela Messner, Noah Jenewein und Johann-Georg Stadler, die einen unverzichtbaren Beitrag zum Institutsleben leisten.

Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Berichts und uns allen ein erfolgreiches, gutes und auch gesundes Jahr 2024.

CHRISTIAN KANZIAN,  
INSTITUTSLEITER /  
PRÄSES DES INSTITUTUM PHILOSOPHICUM OENIPONTANUM



# Berichte aus dem Institut

## Aquinas Lecture 2023:

### Der eine Sinn und die vielen Bedeutungen

*Die Aquinas Lecture dieses Jahres hat einen Vortrag nachgeholt, der eigentlich im Jahr 2021 hätte stattfinden sollen, aus Pandemiegründen jedoch ausfallen musste. Damals sollte besonders die Tätigkeit des Instituts auf dem Gebiet der Erforschung der mittelalterlichen Quellen von Philosophie und Theologie hervorgehoben werden aus Anlass der Tatsache, dass die beiden Vertreter dieser Tätigkeit im Jahr davor zusammen 145 Jahre alt geworden waren.*

In Erweiterung des Blicks auf die mittelalterlichen Hintergründe des Denkens, der in unserem Institut stark auf spekulative Themen bezogen war und bevorzugt Sentenzenkommentare oder Kommentare zu philosophischen Werken behandelt hatte, ging es im diesjährigen Vortrag um besondere Entwicklungen in der Kommentierung und Erschließung der biblischen Texte. Professor Thomas Prügl vom Institut für Kirchengeschichte an



der Theologischen Fakultät der Universität Wien machte in seinem Vortrag auf eine bedeutsame Akzentsetzung in der vorreformatorischen Bibelexegese aufmerksam, die sich aus einer Kontroverse im 14. und 15. Jahrhundert ergab. Für die immer wieder als Desiderat empfundene Korrektur der Überlieferungsfehler der biblischen Schriften (z. B. Roger Bacon, 1268) und die Anleitung zur Kommentierung der Texte hatte sich in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Postilla des Nikolaus von Lyra (1270–1349) praktisch durchgesetzt. Noch Martin Luther und später tätige Bibelkommentatoren machten von diesem Werk Gebrauch. Charakteristisch für Lyras Umgang mit den biblischen Texten war sein Beharren auf der Sicherung des wörtlichen (litteralen) Sinnes der Texte vor deren theologischer Benützung. Vor allem entsprach er auch der Forderung Roger Bacons nach Heranziehung der Ursprungstexte zur Klärung der lateinischen Übersetzungen. In dieser Hinsicht wurde allerdings Lyras Postilla später einer genaueren Überprüfung unterzogen durch Paulus von Burgos (1352–1435), der ein Konvertit aus der jüdischen Gemeinde von Burgos und in der jüdischen Tradition aufgewachsen war. Seine deutlich tieferen Kenntnisse des Hebräischen und der jüdischen Tradition veranlassten ihn zu einer ganzen Reihe kritischer Betrachtungen zu Lyras Kommentaren. Diese lösten wiederum heftige Reaktionen der

franziskanischen Ordensmitbrüder des Nikolaus hervor. Nichtsdestoweniger war aber das Bewusstsein für die Bedeutsamkeit der Beschäftigung mit den biblischen Sprachen und mit der Kultur des Entstehungsgebietes der Schriften geweckt. Die entsprechenden Einsichten begannen auch in die Forschung auf anderen Gebieten einzudringen.

Der glänzende Vortrag von Professor Prügl hob hervor, wie wichtig es für das Verständnis der eigenen Lebenshaltung und Kultur ist, jene Kulturen, mit denen die eige-

ne Lebenswelt in Verbindung steht oder von denen diese wesentlich bestimmt wird, in ihrem eigenen Anliegen zur Geltung kommen zu lassen. Daraus ergeben sich Einsichten für die Arbeit in inter- und transkulturellen Forschungen für die Gegenwart, in der Themen der Interpretation unterschiedlicher Zugangsweisen zu Leben und Kultur nicht nur in Theologie und Philosophie, sondern auch im Alltagsleben an Bedeutung gewinnen.

HANS KRAML

# Tagung: Kann Theologie Wissenschaft sein?

***Die Existenzberechtigung der Theologie an Universitäten wird heute mehr und mehr in Frage gestellt. Ausschlaggebend dafür, ob eine Fachdisziplin an einer Universität vertreten sein kann, ist ihre Wissenschaftlichkeit. Kann Theologie Wissenschaft sein?***

Mit dieser Frage befassten sich an der Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck Professorinnen und Professoren des Newman Instituts (Uppsala), der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen (Frankfurt), der Hochschule für Philosophie (München) sowie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck vom 28. bis 30. September 2023. Beiträge von philosophischer und theologischer Seite wurden diskutiert, aber auch Beiträge aus der Außenperspektive, etwa aus den Wirtschafts- und Neurowissenschaften. Der Bereich der Philosophie wurde vertreten durch Katherine Dormandy (Innsbruck), Georg Sans (München), Christian Tapp (Bochum), Josef Quitterer (Innsbruck), Winfried Löffler (Innsbruck) sowie Fededrica I. Malfatti (Innsbruck). Aus dem Bereich der Theologie referierten Ulf Jonsson (Uppsala), Dirk Ansoerge (Frankfurt), Stefan Hofmann (Innsbruck) und Johannes Hoff (Innsbruck). Die Wirtschaftswissenschaften waren vertreten durch Markus Walzl (Innsbruck), die Neurowissenschaft durch Markus Kunze (Wien). Im Mittelpunkt der Vorträge stand dabei unter anderem die Frage, worin die Eigenart theologischer Erklärungsmodelle im Ka-

non der unterschiedlichen Wissenschaften besteht (Malfatti, Kunze, Dormandy, Tapp, Quitterer, Walzl). Dass die Theologie durchaus über ein kritisches Potential verfügt, welches Engführungen und weltanschauliche Grenzüberschreitungen von Seiten der Naturwissenschaften und der technischen Disziplinen relativieren kann, offenbarte der Vortrag von Johannes Hoff. In verschiedenen Vorträgen wurde deutlich, dass die Theologie in ihren Argumentationen ein Mindestmaß an Rationalität, Klarheit und Kohärenz aufweisen muss, um an der der Universität eine Existenzberechtigung zu haben (Tapp, Ansoerge, Dormandy, Jonsson, Hofmann). Die Vorträge, welche im Stil einer Disputation als Wechsel von These und Erwiderung konzipiert waren, verliefen zwar kontrovers, eröffneten aber viel Raum für Diskussionen und Nachfragen. Bei aller Gegensätzlichkeit der Standpunkte und Ansätze war der Grundtenor sämtlicher Beiträge ein Plädoyer für die Klarheit und Offenheit theologischer Diskurse im Bereich der an einer Universität vertretenen wissenschaftlichen Disziplinen. Weltanschauliche Gebundenheit schließt demnach Ergebnisoffenheit nicht aus. In der Form wissenschaftlicher Theologie ermöglicht sie vielmehr eine systematische Erforschung religiöser Glaubensannahmen, welcher einer distanzierten religionswissenschaftlichen Untersuchung verschlossen bleibt.

JOSEF QUITTERER

# Workshop: Was „kann“ das Erhabene? mit Mag. Dr. David Wagner (Wien)

*Am 1. 12. 2023 fand am Institut für Christliche Philosophie ein Workshop zum Begriff des Erhabenen statt, der unter Studierenden verschiedener Fakultäten und Hochschulen reges Interesse geweckt hat.*

Am Nachmittag des 1. 12. 2023 befasste sich eine Gruppe interessierter Studierender unter der Leitung von Mag. Dr. David Wagner von der Universität Wien näher mit dem Begriff des Erhabenen. Wagner hatte im Sommersemester 2023 ein Seminar mit dem Titel „Was ist Kunst?“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät gegeben, weswegen er zu diesem Workshop, der auf der weiterführenden Lehrveranstaltung an seiner Heimatuniversität Wien basiert, eingeladen wurde. Somit konnten jene, die vergangenes Semester bereits an Wagners Seminar teilgenommen hatten, ihre Kenntnisse in der Kunstphilosophie vertiefen.

Das Erhabene ist spätestens seit dem Ende des 17. Jahrhunderts ein wichtiger Begriff in der Kunstphilosophie, der seine Ursprünge schon in der Schrift *Vom Erhabenen (Peri hypsous)* des Pseudo-Longinus aus dem 1. Jhd. n. Chr. hat, deren Übersetzung (zuerst ins Französische) das Nachdenken neuzeitlicher Philosophen über dieses begrifflich wie phänomenologisch nur schwer fassbare Erlebnis in Gang setzte. Zwei der bedeutendsten



Autoren, die sich mit dem Erhabenen auseinandersetzten, waren Edmund Burke mit seinem Werk *A Philosophical Enquiry Into the Origin of Our Ideas of the Sublime and Beautiful* und Immanuel Kant in seiner *Kritik der Urteilskraft*. Bei Kant beispielsweise handelt es sich beim Erhabenen um ein Gefühl der Überforderung, das Erlebte zu kategorisieren und einzuordnen, eine ästhetische Grenzerfahrung also.

Diesen drei Werken, bzw. deren je verschiedenen Konzeptionen des Erhabenen, näherte sich Wagner in seinem einleitenden Vortrag, um die Studierenden mit den aktuellen Debatten um diesen paradoxen Begriff vertraut zu machen. Im zweiten Teil des Workshops arbeiteten die Studierenden an Texten der zeitgenössischen Philosophie, die sich vor allem mit der (Un-)Möglichkeit einer Theorie des Erhabenen und deren erkenntnistheoretischen wie ontologischen Implikationen befassen. Die Erkenntnisse der Lektüre und der angeregten Diskussionen wurden in Form von Postern festgehalten und anschließend im Plenum diskutiert.

NOAH JENEWEIN





# Institut für Christliche Philosophie und DiSC: Forschungskooperationen zu algorithmischer Transparenz und Bias

*Die Ethik von algorithmischer Transparenz ist Thema einer interdisziplinären Forschungskooperation zwischen dem Institut für Christliche Philosophie (Univ.-Prof. Dr. Katherine Dormandy) und dem Digital Science Center (DiSC) der Universität Innsbruck. Dabei geht es um zwei separate Forschungsprojekte.*

Diese befassen sich mit der Frage, inwieweit Nutzer:innen von Online-Plattformen, wie etwa Google, Facebook oder Amazon, über die Algorithmen informiert werden sollten, die gereichte Listen von Empfehlungen generieren. Diese Listen kommen nicht zuletzt durch die Auswertung zahlreicher persönlicher Benutzerdaten zustande.

Auf jenen von Algorithmen generierten Empfehlungslisten kommen einerseits Produkte wie Smartphones und Staubsauger vor. Andererseits stellen sie auch gereichte Listen von Inhalten wie etwa Online-Nachrichten bereit; somit können solche Empfehlungsalgorithmen sogar Einfluss auf unsere Weltanschauungen ausüben. Zusätzlich liefern sie Empfehlungen darüber, ob Personen etwa auf Basis ihres bisherigen Verhaltens eine günstige Lebensversicherung oder reduzierte Freiheitstrafe bekommen sollten. Von daher hat Transparenz in Bezug auf die Frage, wie solche Empfehlungen auf Basis der algorithmischen Auswertung persönlicher Daten zustande kommen, eine hohe gesellschaftliche Bedeutung.

In diesem Zusammenhang entwickelt die erste der zwei Forschungskooperationen zwischen dem Institut für Christliche Philosophie und dem DiSC eine angemessene Auffassung von algorithmischer Transparenz für solche Empfehlungssysteme, sowie eine vor-

läufige Antwort auf die Frage, wie eine Ethik für verschiedene Beteiligte – Nutzer:innen, Unternehmen, die Gesellschaft als Ganzes – entwickelt werden kann. In der zweiten Kooperation geht es um die Frage, wo genau Bias bzw. Verzerrung in algorithmischen Empfehlungssystemen vorkommen kann; dafür wird auch Grundlagenforschung über die wesentlichen informationstheoretischen Relationen geleistet, die zu einem solchen Empfehlungssystem gehören.

Geplante Forschungsergebnisse dieser Kooperationen sind mehrere Zeitschriftenartikel in peer-begutachteten Fachzeitschriften sowie ein Projektantrag. Da es sich bei den Fragen im Zusammenhang mit der algorithmischen Transparenz sowie der Digitalisierung im Allgemeinen um breite und gesellschaftsrelevante Themen handelt, werden diese am besten durch den interdisziplinären Austausch beleuchtet. Dieser hat bisher große Synergie-Effekte gezeigt und die Beteiligten freuen sich auf die Fortführung.

KATHERINE DORMANDY



# TrAU! Projekt: Rückblick und Ausblick

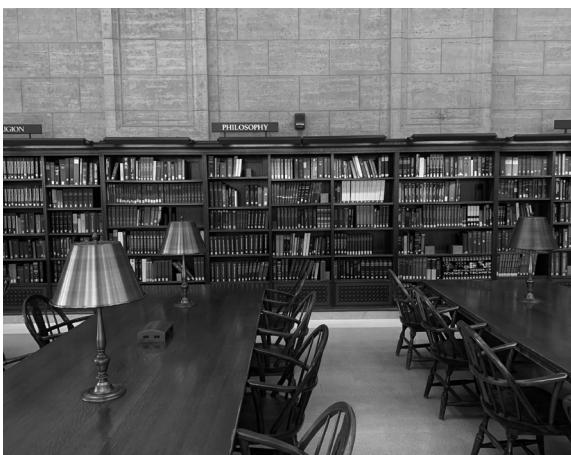
**Das zweite Jahr des TrAU! Projekts geht langsam zu Ende. Das vom Tiroler Wissenschaftsfond geförderte Projekt untersucht den Zusammenhang zwischen Vertrauen, Autonomie und Verstehen.**

Allgemeines Ziel des TrAU! Projekts ist es, das Phänomen des Vertrauens zu analysieren und jene Formen des Vertrauens zu erkennen, die wünschenswert sind, die unsere Autonomie nicht zu sehr gefährden, und die zu einem erfüllten Leben beitragen. Im Projekt sind drei Forscher:innen des Instituts für Christliche Philosophie beteiligt: Federica I. Malfatti (als Project Leader), Katherine Dormandy (als Co-Investigator) und Christoph Jäger (als Co-Investigator). Georg Stadler war im Jahr 2022 als studentischer Mitarbeiter im Rahmen des Projekts angestellt und hat bei der Organisation der ersten Projekttagung „Authority and Autonomy“ im Mai 2022 einen wichtigen Beitrag geleistet. Die nächste Tagung im Rahmen des Projekts ist für Ende April 2024 geplant. Das Thema der Konferenz wird das *Gatekeeping* in der Wissenschaft sein. Wie unterscheidet man zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft? Was macht eine epistemische Tätigkeit glaubwürdig, vertrauenswürdig und wissenschaftlich akzeptabel? Und außerdem, wie sieht eine gute oder erfolgreiche Wis-

senschaftskommunikation aus? Welche sind die Ziele der Wissenschaftskommunikation? Diese und zahlreiche andere Fragen werden im Mittelpunkt der Konferenz stehen und von einer Reihe von international bekannten Forscher:innen diskutiert werden. Es wird sich um eine interdisziplinäre Konferenz handeln, mit Beiträgen aus Philosophie und Psychologie.

Das TrAU! Projekt hat die Mobilität der Projektleiterin deutlich erhöht und die Möglichkeiten zur internationalen Vernetzung und Kooperation dadurch wesentlich erweitert. Vorläufige projektrelevante Ergebnisse wurden heuer an der HU Berlin, an der Universität Urbino, an der Universität Toronto und an der Universität Dresden präsentiert und mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft geteilt. Im November 2022 hat außerdem im Rahmen des Projekts ein erster Forschungsaufenthalt an der *Harvard Graduate School of Education* stattgefunden. Die Projektleiterin ist dort von Catherine Z. Elgin, einer Schülerin von Nelson Goodman, betreut worden und sie hat die Möglichkeit gehabt, mit mehreren an den Universitäten Harvard und MIT tätigen Philosoph:innen zu interagieren. Der nächste Forschungsaufenthalt ist für Februar 2024 geplant, und wird an der University of California, Los Angeles (UCLA) stattfinden. An UCLA wird die Projektleiterin einen Vortrag zum Thema Verstehen und Autonomie im Rahmen eines internationalen Workshops halten dürfen. Die Einladung an die UCLA erfolgt über Kareem Khalifa, der eine Leitfigur in der Debatte zum Thema Verstehen darstellt.

FEDERICA I. MALFATTI



# Der neue Master in Philosophy of Religion: Ein guter Start!

***Nach dem ersten Jahr unseres Master in Philosophy of Religion können wir mit Fug und Recht von einem Erfolg sprechen. Von Beginn an ist unser Programm auf großes Interesse der Studierenden gestoßen. Und seit dem Start im Wintersemester 2022/23 ist dieses Interesse noch gewachsen, wie die stetig steigende Zahl der Bewerbungen zeigt.***

Insbesondere der an der Universität Innsbruck einzigartige Zwei-Schienen-Aufbau des Programms, durch den dieses sowohl vollständig in Präsenzform als auch vollständig online durchlaufen werden kann, hat sich als richtige Entscheidung erwiesen. So sind die Online-Vorlesungen des Master auf ein universitätsweites Echo gestoßen und haben zu neuen Teilnehmer:innen-Rekorden am Institut geführt. Und der philosophische Austausch in den Online-Seminaren hat eindrücklich die Chancen veranschaulicht, die die Digitalisierung bringt. Die digitalen Begegnungen und Diskussionen zwischen Studierenden aus allen Himmelsrichtungen zu verfolgen, ist faszinierend. Aber auch der Mehrwert der Präsenz-Kurse hat sich klar gezeigt. So wurde die Möglichkeit des direkten Austausches in den Seminarräumen und Hörsälen der Universität nicht nur von Studierenden, die bereits vor Ort sind, gerne in Anspruch genommen. Auch eine beträchtliche Anzahl internationaler Studierender hat zum Teil erhebliche administrative und fi-

nanzielle Mühen auf sich genommen, um bei uns vor Ort studieren zu können.

Das sehr positive Feedback der Master-Studierenden in der Evaluierung, die wir im Frühjahr 2023 durchgeführt haben, hat uns ebenfalls in unserer Arbeit bestärkt. Insbesondere die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die angenehme Atmosphäre in unserem Programm wurde von den Studierenden hervorgehoben. Und neben der akademischen Qualität wird von den Studierenden vor allem die Zugänglichkeit der Lehrenden und der wertschätzende Umgang miteinander geschätzt.

Was uns nach dem ersten Jahr des Master besonders freut, ist die zunehmende Internationalisierung des Programms. Während unsere Studierenden beim Start des Master weitgehend aus westlichen Ländern kamen, wird unser Programm inzwischen immer diverser. Der philosophische Austausch über kulturelle Grenzen hinweg, der dadurch ermöglicht wird, erweist sich bereits jetzt als große Bereicherung. Und für die Zukunft sind zahllose spannende Diskussionen garantiert.

Die Arbeit, die wir als Institut in den neuen Master gesteckt haben, hat sich also gelohnt. Wir sind auf dem richtigen Weg. Und wir können zuversichtlich, und sogar mit Vorfreude, in die Zukunft schauen.

DANIEL WEHINGER



# Personelle Veränderungen

## Noah Jenewein

**Noah Jenewein ist seit Mitte März 2023 am Institut als studentischer Mitarbeiter in Forschung und Verwaltung bei ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Kanzian tätig.**

Noah Jenewein begann sein Bachelorstudium der Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät im Sommersemester 2021 und wird es voraussichtlich 2024 abschließen.

Seine philosophischen Interessen liegen zum einen in der Kunstphilosophie/Ästhetik und den direkt angrenzenden Fächern und zum anderen in der politischen Philosophie und den Feminist/Queer Studies. Wichtig ist ihm dabei, gesellschaftliche Fragen auf theoretischer Ebene zu betrachten, diese aber auch in sozial relevanter Weise anzusprechen, insofern ist für ihn jede philosophische Theorie auch praktisch.

Seine Abschlussarbeit plant er im Grenzbereich der Kunstphilosophie und Ontologie zu schreiben und sich näher mit der Philosophie der Fotografie auseinanderzusetzen.

Am Institut unterstützt er Prof. Kanzian in der Verwaltung der Bibliothek, der Bestellung von neuer Literatur sowie bei Publikationen (Lektorat). Darüber hinaus organisierte er im Wintersemester 2023/24 einen Workshop von David Wagner zum Thema: Was ‚kann‘ das Erhabenen? Damit soll die Auseinandersetzung mit der Kunstphilosophie am Institut gefördert werden.

Neben dem Studium und der Arbeit für das Institut für Christliche Philosophie ist Noah Jenewein nun schon in der zweiten

Amtsperiode Vorsitzender der Studienvertretung Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät. Seine Tätigkeiten in diesem Gebiet umfassen die Mitgliedschaft in der Institutsversammlung, in der Curriculumskommission der Fakultät und die Unterstützung von Studierenden am Beginn und im Verlauf ihres Studiums. Zusätzlich ist er für die StV Philosophie fac. theol. Mitglied der Fakultätsvertretung Theologie, ebenfalls in zweiter Amtsperiode. Ihm ist es ein Anliegen, als Bindeglied zwischen Professor:innen/Dozent:innen und Studierenden die studentische Sicht in für Studium und studentische



sches Leben an der Fakultät relevanter Weise einzubringen.

Darüber hinaus ist Noah Jenewein im Vorstand des Vereins *Kreuz und Queer*\* tätig, dessen Vereinszweck es ist, die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex nicht heteronormativer Lebensformen/Identitäten und Glaube und den damit zusammenhängenden Diskriminierungs- und Machtdiskursen auf philosophi-

scher und theologischer Ebene zu fördern. Ein Ziel der Philosophie besteht für ihn darin, lediglich der Wahrung wissenschaftlicher Redlichkeit und der allen Personen zukommenden Würde verpflichtet, kontrovers diskutierte Themen von gesellschaftlicher Relevanz kritisch zu beleuchten und so einem möglichst guten Leben für alle Menschen näher zu kommen.

## Angela Messner

***A. Messner studiert an der Universität Innsbruck Philosophie (B.phil.) und Katholische Fachtheologie (Mag.theol.). Aber ist nun er oder sie oder es etc. am Institut für Christliche Philosophie bei Prof. Dormandy beschäftigt?***

Der Mensch soll sich nach den gesellschaftlichen Regeln in ein Schema einordnen (oder wird gar eingeordnet), welches Menschen in solche und solche teilt und einen ganzen Katalog an Vorschriften bereithält, die je nach Einteilung zu befolgen sind. Solche Ordnungsschemata prägen das menschliche Leben seit Jahrtausenden, sie verursachten bereits unermessliches Leid, und verursachen dieses bis heute. Der hinter diesen Ordnungsschemata stehenden Differenzideologie ist es eigen, Menschen anhand von beliebig gewählten Merkmalen (etwa Hautfarbe, Körperteile, Herkunft etc.) zu unterscheiden, zu sortieren, und ihnen anhand dieser Nebensächlichkeiten vorzuschreiben, wer sie sein sollen. Der Mensch will bestimmen, als was der Mensch geschaffen ist, was er darf und soll, wie sich beispielsweise in den endlosen Debatten darüber zeigt, was aufgrund willkürlich bestimmter Merkmale postulierte Menschengruppen dürfen oder nicht dürfen. Die Kreativität und Schöpferkraft Gottes erscheint manchen dabei nur unbequem, ebenso unbequem wie die im Glauben geformte Gewissheit um die eine und unteilbare Menschheit, die Gott als Abbild in Liebe geschaffen hat. Das vermeintlich einfache Auswählen der passenden sprachlichen Form hat uns bereits mitten in die Philosophie geführt, die keinen geringeren Anspruch hat, als die Welt zu verstehen, und mehr noch, die Welt zu verbessern!

Für mich steht die Philosophie im Mittelpunkt des Lebens und des Menschseins. Hier wird das hinterfragt, was gerne als selbstverständlich hingenommen wird. Das begeistert

mich immer wieder aufs Neue! Dieses Hinterfragen des Althergebrachten, des Unhinterfragten, und mehr noch die Möglichkeit des Neudenkens stehen für mich im Zentrum der Faszination der Philosophie.

Besonders begeistere ich mich für die Ethik und Erkenntnistheorie. Hierzu zählen auch die eingangs gestreiften Fragen zur menschlichen Identität und der entwürdigenden Zuweisung von Rollen, aber auch die spannenden und wichtigen Themen der Gerechtigkeit (auf globaler und lokaler Ebene) und Migration, also Fragen wie: Sind Migrationsbeschränkungen moralisch richtig? Welche Ressourcenverteilung auf der Welt kann noch als gerecht gelten? Welche moralische Pflichten entstehen für die Menschen in den Industriestaaten gegenüber den Menschen in jenen Ländern, die durch den Klimawandel besonders betroffen sind? Bei der Beschäftigung mit moralischen Fragen ist es auch wichtig, sich darüber Gedanken zu machen, wie sich bestimmte Moralvorstellungen in Gesellschaften ausbreiten, erhalten



und wandeln, oder auch welchen Zugang Menschen zur epistemischen Gemeinschaft haben. Hier sind Fragen relevant wie: Wer darf sprechen in einer Gesellschaft? Wem wird zugehört und wer soll schweigen? Dies ist auch mit Blick auf mein Studium der Katholischen Fachtheologie von zentraler Bedeutung.

Die Philosophie hat immense praktische Relevanz und steht mitten im Leben bei den Menschen. Die Fähigkeit, Wurzeln von Problemen zu erkennen, Muster der Manipulation sowie Unterdrückung zu durchschauen und Offenheit für die richtigen Lösungen zu entwickeln, all dies schenkt die Philosophie!



# Stammpersonal

## Univ.-Prof. Katherine Dormandy, DPhil



### Kontakt

Tel: 0043-512-507-8531

Fax: 0043-512-507-2736

katherine.dormandy@uibk.ac.at

### Forschungsschwerpunkte

- Philosophie des Vertrauens
- Philosophie der Digitalisierung
- Erkenntnistheorie
- Religionsphilosophie bzw. analytischen Theologie
- Moralphyschologie

Sprecherin von *Sophia forscht*, dem Frauennetzwerk an der Katholisch-Theologischen Fakultät.

### Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Epistemic Phariseism. In: *Religious Studies* 59/3 (2023), 515–532.

Der Dialog im Buch Hiob. Perspektiven für einen gelingenden religiösen Dialog. In: Koriatsky, Andreas; Wasmaier-Sailer, Margi; Weidner, Veronika (Hg.): *Wie Dialoge gelingen. Gesprächsfähigkeit und epistemische Verantwortung*. Freiburg i. Br. – Basel [u. a.]: Herder 2023 (= Kirche in Zeiten der Veränderung 17), 201–248.

Rational Faith. How Faith Construed as Trust Does, and Does Not, Go Beyond Our Evidence. In: *The Monist* 106/1 (2023), 72–82.

Religious Disagreement. In: Greco, John; McNabb, Tyler Dalton; Fuqua, Jonathan (Hg.): *Cambridge Handbook of Religious Epistemology*. Cambridge: Cambridge University Press 2023, 208–223.

### Medienbeiträge

Kritisches Denken. Herausforderung und Chance für den Religionsunterricht in einer pluralen Welt. In: *ÖKUM. Mitteilungen des Schulamtes der Diözese Innsbruck in Zusammenarbeit mit der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Edith Stein* 35/2 (2023), 18–19.

### Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisation des 4. Forschungstags der Theologischen Fakultät (gem. mit Sandler Willibald). Innsbruck, 18. 12. 2023.

### Akademische Vorträge

*Science Fundamentalis*. Virtual Lecture Series & Early Career Networking Hour 2023 Aurora. European Universities Alliance. Brüssel, 24. 1. 2023.

*Die epistemischen Vorteile der Meinungsverschiedenheit im Buch Hiob*. Epistemische Verantwortung im Dialog. Paderborn, 14. 2. 2023.

*Critical Thinking: Konturen eines philosophischen Konzepts.* Was leistet „Kritisches Denken“? Fachdidaktische und kooperative Erkundungen eines neuen Paradigmas. Innsbruck, 23. 2. 2023.

*Science Fundamentalism and Trustworthy Science.* Trust & Trustworthiness. Joint Edinburgh-Glasgow Philosophy Workshop. Edinburgh, 27. 4. 2023.

*Meinungsverschiedenheit im Buch Hiob: Eine philosophische Auseinandersetzung.* Religiöse Wahrheit und Identität in einem pluralistischen Zeitalter. Frankfurt a. Main, 25. 5. 2023.

*Fundamentalism about Science.* Bled Philosophical Conference: Applied Epistemology: Virtue, Vice, and Bias. Bled, 8. 6. 2023.

*Science Fundamentalism.* Salzburg Conference for Young Analytic Philosophy (SOPhiA) 2023. Salzburg, 7. 9. 2023.

*Religiöse und wissenschaftliche Ordnungsmuster: (Wie) passen sie zusammen?* Pro Scientia Sommerakademie 2023. Puchberg, 10. 9. 2023.

*Philosophy.* Kann Theologie Wissenschaft sein? Treffen der Professorien der Fakultäten und Hochschulen SJ aus Frankfurt, Innsbruck, München und Uppsala. Innsbruck, 28. 9. 2023.

*Zwei Formen von Spiritualität im Buch Ijob.* 4. Forschungstag der Theologischen Fakultät. Innsbruck, 18. 12. 2023.

### **Lehrveranstaltungen**

SS 2023	VO Critical Thinking VO Philosophie und Gesellschaft: Verschwörungstheorien VO Philosophie der Digitalisierung: Moral und Denken in einer digitalisierten Welt SE Philosophische Zugänge zu Inklusion und Diversität: Was ist Rassismus heute?
WS 2023/24	VO Critical Thinking VO Erkenntnistheorie VO Wissenschaftstheorie VO Handlungstheorie VO Erkenntnistheorie und Religion VO Philosophie der Digitalisierung: Moral und Denken in einer digitalisierten Welt (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen)

### **Betreute Masterarbeiten**

Ceolan, Antonia: Tod im digitalen Zeitalter – Wie ändert sich Erinnerung und Trauer?

Schöpf, Marion: Das Lebensnarrativ als Analogie des Selbst

### **Betreute Dissertationen**

Joseph Raj, Maria Xavier Gnanadnas: Epistemic Justice and the Indian Social System (gem. mit B. Niederbacher).

Mayambala, Clement: Humane Epistemology: An Inquiry Concerning Social-Epistemic Structured Ignorance (gem. mit B. Niederbacher).

Vollmer, Michael: Sozial-epistemische Praxen (gem. mit C. Jäger).

Wittwer, Jonas: Novices: Which Ones Should You Trust? What is a Good Novice and How They Can Be Recognized (gem. mit C. Beisbart; an der Universität Bern).

### **Drittmittelprojekte**

*Resilient Beliefs: Religion and Beyond* (gem. mit W. Löffler). EUREGIO – Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino, Interregional project networks, 2022–2024.

# Univ.-Prof. Dr. Christoph Jäger



## Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8520

Fax: 0043-512-507-2736

christoph.jaeger@uibk.ac.at

## Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Philosophie des Mittelalters
- Religionsphilosophie
- Theorie der Emotionen

Seit April 2022 in Innsbruck karenziert und Guardini-Professor an der Humboldt-Universität in Berlin.

Mitglied im Editorial Board der *Grazer Philosophischen Studien – Internationale Zeitschrift für analytische Philosophie*.

Gutachter für die internationalen Fachzeitschriften *American Philosophical Quarterly*, *Analysis*, *Australasian Journal of Philosophy*, *Canadian Journal of Philosophy*, *Erkenntnis*, *Faith and Philosophy*, *Grazer Philosophische Studien*, *Journal of Consciousness Studies*, *Journal of Philosophical Research*, *Mind*, *Philosophical Quarterly*, *Ratio*, *Religious Studies*, *Social Epistemology*, *Synthese* und *Zeitschrift für Ethik und Moralphilosophie*.

Projektgutachter für die *Fritz-Thyssen-Stiftung* (Köln).

## Betreute Dissertationen

Feldbacher, Christian Johann: Analogien in wissenschaftlichen Erklärungen (gem. mit W. Löffler).

Parathattel, Thomas: Epistemology without Justification: How Far Can One Go? A Critical Enquiry into William P. Alston's Epistemology of Experience (gem. mit W. Löffler).

Sager, Karl Heinz: Die Tugend des Verstehens (gem. mit B. Niederbacher).

Sieberg, Jonathan: Thomas Bradwardine (gem. mit H. Kraml).

Vollmer, Michael: Sozial-epistemische Praxen (gem. mit K. Dormandy).

# Ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Kanzian

Präses, Institutsleiter



## Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8527

Fax: 0043-512-507-2736

christian.kanzian@uibk.ac.at

## Forschungsschwerpunkte

- Ontologie
- Geschichte der Philosophie
- Analytische Philosophie

Geschäftsführender Mitherausgeber der Schriftenreihe *Philosophische Analyse* (De Gruyter).

Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift *Metaphysica – Zeitschrift für Ontologie und Metaphysik / International Journal for Ontology and Metaphysics*.

Gutachter für die Fachzeitschrift *Zeitschrift für Theologie und Philosophie*.

Präsident der Österreichischen Ludwig Wittgenstein Gesellschaft / Austrian Ludwig Wittgenstein Society, ALWS.

## Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Interne Relationen. Der Tractatus als Brücke zwischen Bradley, seinen Kritikern und der aktuellen Ontologie. In: Pichler, Alois; Heinrich-Ramharter, Esther; Stadler, Friedrich (Hg.): *100 Years of Tractatus Logico-Philosophicus – 70 Years after Wittgenstein's Death. A Critical Assessment*. Kirchberg am Wechsel: Österreichische Ludwig-Wittgenstein-Gesellschaft (ÖLWG) 2023 (= Contributions of the Austrian Ludwig Wittgenstein Society / Beiträge der Österreichischen Ludwig-Wittgenstein-Gesellschaft 29), 369–378.

## Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

*Gutachter*. 44. Internationales Wittgenstein Symposium 2023. Kirchberg am Wechsel, 6.–12. 8. 2023.

## Akademische Vorträge

*Contextual Metaphysics*. Loyola University of Congo. Kinshasa, 4. 2. 2023.

*Response zu Dominik Markl: Hebräische Bibel und Spiritualität: vom Alten Israel zu Judentum und Christentum*. 4. Forschungstag der Theologischen Fakultät. Innsbruck, 18. 12. 2023.

## Öffentliche Vorträge

*Was wir mit Wörtern tun. Ein Blick in die Werkstatt der Sprachphilosophie*. Science Academy Niederösterreich. St. Pölten, 29. 4. 2023.

*Einführung zur Podiumsdiskussion „Individuum & Kollektiv in Philosophie und Wissenschaft. Am Beispiel von Wittgenstein und Wiener Kreis“.* Diskussionsreihe DIALOGIC. Wien, 16. 5. 2023.

*Aude sapere – Wage es selbst zu denken. Kants Aufklärungsschrift und ihre Aktualität.* Nächte der Philosophie 2023. Innsbruck, 31. 5. 2023.

*Ist Liebe ein philosophischer Begriff? – Eine einführende „tour d’horizon“.* Sophia und Bacchus – Philosophie beim Heurigen. Baden b. Wien, 10. 11. 2023.

### **Lehrveranstaltungen**

SS 2023	VO Metaphysik Grundlagen VO Philosophiegeschichte der Neuzeit VO Metaphysik, Sprachphilosophie und Religion Metphysics, Philosophy of Language, Religion (Loyola University of Congo, Kinshasa)
WS 2023/2024	VO Jüdische und islamische Philosophie SE Philosophien der Religionen: Maimonides – Führer der Unschlüssigen VO Sprachphilosophie (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen)

### **Betreute Dissertationen**

Alex, Joji: Re-Imaging the Face of the Faceless. Levinas’ Notion of Metaphysical Responsibility as a Response to the Social Injustices in the Caste-System in India (gem. mit P. J. Kuruvilla).

George, Sebastian: An Enquiry on the Ontological Status, Value and Relevance of Virtual Reality/Virtual Objects (gem. mit P. J. Kuruvilla).

Kuliraniyil Jose, Shibu: Panpsychism Meets Mysticism: Revisiting Consciousness with Chalmers and Meister Eckhart (gem. mit J. Quitterer).

Leitl, Peter: „Die Nation als philosophische Utopie“. Die philosophische Grundlagen der „Nation“ ausgehend von Johann Gottlieb Fichtes „Reden an die deutsche Nation“ und deren Relevanz im gegenwärtigen politisch-philosophischen Diskurs (gem. mit R. Steinacher).

Sebastian, Johnsowri Charles: Human mission in ecological crisis in the light of Schopenhauer’s Philosophy of Will (gem. mit C. Paganini).

Vayalil, Shimmy Joseph: World with or without Spectators: Closing the gap between Reality and Knowledge with a special reference to OOO (gem. mit P. J. Kuruvilla).

# Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. Winfried Löffler



## Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8525  
Fax: 0043-512-507-2736  
winfried.loeffler@uibk.ac.at

## Forschungsschwerpunkte

- Logik
- Wissenschaftstheorie
- angewandte Ethik (Medizinethik, Umweltethik)
- Religionsphilosophie

Mitherausgeber der Schriftenreihe *Beiträge zur Bolzano-Forschung* des Forschungsinstituts für angewandte Ethik an der Universität Salzburg.

Mitglied des Editorial Board und Gutachter der Zeitschrift *Metaphysica – Zeitschrift für Ontologie und Metaphysik / International Journal for Ontology and Metaphysics*, Amsterdam.

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat und Gutachter der Zeitschrift *Philosophisches Jahrbuch*.

Mitglied im Scientific Board der Zeitschrift *Diacovensia*, Đakovo.

## Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Is Religion Incompatible with Modern Society? A Philosophical Critique of Secularist and Fundamentalist “Solutions”. In: Prüller-Jagenteufel, Gunter; Mendoza, Ruben C.; Ladner, Gertraud (Hg.): *In Service of a Servant Church. Outlines and Challenges for Catholic Theology Today. Documentation of the INSeCT Conferences in Manila 2019 and Vienna 2020*. Paderborn – München [u. a.]: Schöningh 2023 (= Religion and transformation in Contemporary European Society (RaT) 22), 211–224.

Ein wissenschaftstheoretischer Blick auf Pannenberg's Wissenschaftstheorie und Theologie nach einem halben Jahrhundert. In: Wenz, Gunther (Hg.): *Wissenschaftstheorie und Theologie. Studien zu Pannenberg's Monografie von 1973*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2032 (= Pannenberg-Studien 10), 15–33.

Swinburne, Plantinga und Alston über religiöse Erfahrung. Drei analytisch-philosophische Zugänge im Vergleich. In: Lerch, Magnus; Stoll, Christian (Hg.): *Religiöse Erfahrung. Bestandsaufnahmen und Perspektiven zu einer strittigen Kategorie*. Freiburg i. Br. – Basel [u. a.]: Herder 2023 (= Quaestiones disputatae 333), 290–322.

## Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

*Organisation des Workshops Half-Time: An Intermediate Overview*. EUREGIO-Projekt „Resilient Beliefs“. Innsbruck, 12.–13. 10. 2023.

## Akademische Vorträge

*An asymmetry criterion for ontological primacy*. Connecting Research in Ontology and Its Applications. Brixen, 22. 3. 2023.

*Felsenfeste Überzeugungen? Das Euregio-Science-Fund-Projekt „Resilient Beliefs: Religion and Beyond“.* Jährliches Professorentreffen der Katholisch-Theologischen Fakultät Innsbruck mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen. Innsbruck, 21. 4. 2023.

*From trivial to horrendous: The spectrum of plasticities in human nature.* International Conference on the Future of Imago Dei Theologies in the Context of the New Challenges of Transhumanism. Prag, 4. 5. 2023.

*A fundamental dilemma for naturalism.* International Conference on Naturalism as a Universal Philosophical Program. Bratislava, 5. 5. 2023.

*Kommentar zum Beitrag „Theology“ von Johannes Hoff (Innsbruck).* Kann Theologie Wissenschaft sein? Treffen der Professorien der Fakultäten und Hochschulen SJ aus Frankfurt, Innsbruck, München und Uppsala. Innsbruck, 30. 9. 2023.

*Heterodox Experts as Support of Resilient Beliefs.* Workshop Half-Time: An Intermediate Overview. EUREGIO-Projekt „Resilient Beliefs“. Innsbruck, 13. 10. 2023.

### **Öffentliche Vorträge**

*Bescheuert, aber begeistert: Was tun gegen Verschwörungstheorien?* Philosophy Slam. Brixen, 16. 11. 2023.

### **Lehrveranstaltungen**

SS 2023	VU Philosophische Gotteslehre VO Religionsphilosophie der Gegenwart VO Vertiefende Themen der gegenwärtigen Religionsphilosophie: Pascals Wettargument; Alternativen zum klassischen Theismus VO Philosophiegeschichte der Neuzeit (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen)
WS 2023/2024	VO Metaphysik Grundlagen VO Empirische Religionsforschung VO Metaphysik und Analyse von Weltanschauungen VO Hauptfragen der Religionsphilosophie VU Philosophische Gotteslehre (in Kooperation mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen) VO Wissenschaftstheorie I

### **Betreute Masterarbeiten**

Kerle, Celina Maria: Strukturen der Rationalen Rechtfertigung von Religiösen Überzeugungen (gem. mit B. Niederbacher).

### **Betreute Dissertationen**

Feldbacher, Christian Johann: Analogien in wissenschaftlichen Erklärungen (gem. mit C. Jäger).

Pandolfini, Marco: The friend/enemy oppositions, sovereignty and modernity: the three levels of the political structure of Carl Schmitt (gem. mit W. Palaver).

Parathattel, Thomas: Epistemology without Justification: How Far Can One Go? A Critical Enquiry into William P. Alston's Epistemology of Experience (gem. mit C. Jäger).

Sukristiono, Dominikus: Debunking Moral Generalism. New Vindications of Moral Particularism (gem. mit B. Niederbacher).



### **Preise und Auszeichnungen**

Aufnahme der VO Metaphysik: Grundlagen in den „Atlas der guten Lehre“ des Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

### **Drittmittelprojekte**

*Resilient Beliefs: Religion and Beyond* (gem. mit K. Dormandy). EUREGIO – Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino, Interregional project networks, 2022–2024.

# Univ.-Ass. Federica I. Malfatti, M.A. PhD



## Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8529  
Fax: 0043-512-507-2736  
federica.malfatti@uibk.ac.at

## Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Wissenschaftstheorie
- Religionsphilosophie

## Monografien

Verstehen verstehen. Eine erkenntnistheoretische Untersuchung. Berlin: Schwabe Verlag 2023 (= Theoria 5).

## Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Towards Ideal Understanding (gem mit M. Hubert). In: *Ergo. An Open Access Journal of Philosophy* 10/22 (2023), 593–626.

## Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

Organisation der Tagung *Understanding: One or Many?* (gem. mit A. Vernazzani). Bochum, 18.–20. 7. 2023.

Organisation der Innsbrucker Theologischen Sommertage 2023: *Körper:Gender:Sexualität als Chance für die Theologie*. Innsbruck, 4.–5. 9. 2023.

## Akademische Vorträge

*Elgin on Testimony, Teaching and Understanding*. Epistemic Ecology – Autonomy, Community, Environment. Berlin, 29. 3. 2023.

*Understanding and Realism*. Realism vs. Antirealism in Metaphysics, Science and Language. Urbino, 12. 4. 2023.

*Understanding Quantum Mechanics: How Physics Can Represent our Epistemic Wishes* (gem mit M. Hubert). 5th Scientific Understanding and Representation (SURE) Annual Workshop. Toronto, 19. 5. 2023.

*Truth in Understanding between the Arts and the Sciences*. Truth in Evaluation. Alghero, 13. 6. 2023.

*Der Mensch zwischen manifestem und wissenschaftlichem Bild der Wirklichkeit*. Vortrag im Rahmen des Berufungsverfahrens für eine Professur in Philosophie (W2 nach W3). Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt. Eichstätt, 29. 6. 2023.

*Understanding the Quantum World – The Role of Mechanisms*. Karlsruhe Institute of Technology (KIT). Karlsruhe, 5. 7. 2023.

*Understanding Quantum Mechanics* (gem. mit M. Hubert). *Understanding: One or Many?* Bochum, 20. 7. 2023.

*Kommentar zum Beitrag „Natural Science“ von Markus Kunze (Wien). Kann Theologie Wissenschaft sein? Treffen der Professorien der Fakultäten und Hochschulen SJ aus Frankfurt, Innsbruck, München und Uppsala. Innsbruck, 30. 9. 2023.*

*How and What Do We Learn from AI Systems? New Waves in the Epistemology of Epistemic Authority and Expert Testimony. Dresden, 5. 10. 2023.*

### **Öffentliche Vorträge**

*Vertrauen und Autonomie. Konflikt oder Bündnis? TheoTag der Diözese Innsbruck. Innsbruck, 9. 2. 2023.*

*Wozu Philosophie? (gem. mit B. Niederbacher). Tiroler Hochschultag. Innsbruck, 19. 10. 2023.*

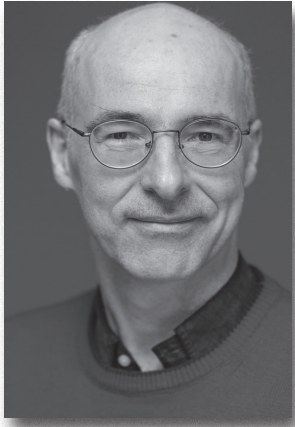
### **Lehrveranstaltungen**

SS 2023	VO Spezialthemen der gegenwärtigen Erkenntnistheorie
	SE Klassische und gegenwärtige Religionskritik
WS 2023/2024	VO Hermeneutik
	UE Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie
	SE Religion und Ethik

### **Drittmittelprojekte**

*Trust Autonomy and Understanding (TrAU!). Tiroler Wissenschaftsförderung (TWF), 2022–2025.*

## Assoz. Prof. Dr. Bruno Niederbacher SJ



### Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8526

Fax: 0043-512-507-2736

bruno.niederbacher@uibk.ac.at

### Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie moralischer Überzeugungen
- Moralische Metaphysik
- Ethik mit Thomas von Aquin
- Philosophie und Spiritualität

Schriftleiter der *Zeitschrift für Theologie und Philosophie* (gem. m. A. Löffler SJ).

Mitherausgeber der Schriftenreihe *Innsbruck Studies in Philosophy of Religion*.

Mitglied des Advisory Boards der Zeitschriften *International Journal in Philosophy and Theology* und *Revista Portuguesa de Filosofia*.

### Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Ist Caritas eine Art Freundschaft? Die Sicht des Thomas von Aquin. In: Boomgaarden, Jürgen; Leiner, Martin; Schmitz, Bertram (Hg.): *Konfigurationen der Liebe. Liebesvorstellungen in Religion, Philosophie und Literatur*. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt 2023, 107–126.

Klugheit und Vorsehung. In: Kopf, Simon Maria; Essen, Georg (Hg.): *Vorsehung und Handeln Gottes: Analytische und kontinentale Perspektiven im Dialog*. Freiburg i. Br. – Basel [u. a.]: Herder 2023 (= *Quaestiones disputatae* 331), 45–67.

Was man bei Thomas von Aquin über Dialogführung lernen kann. Ein Blick auf Quodlibet IV, 9, 3. In: Koritensky, Andreas; Wasmaier-Sailer, Margit; Weidner, Veronika (Hg.): *Wie Dialoge gelingen. Gesprächsfähigkeit und epistemische Verantwortung*. Freiburg i. Br. – Basel [u. a.]: Herder 2023 (= *Kirche in Zeiten der Veränderung* 17), 39–57.

### Rezensionen

Rezension zu: Justin Clarke-Doane, *Morality and Mathematics*. Oxford 2020. In: *Zeitschrift für Theologie und Philosophie* 145/3 (2023), 454–458.

### Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

*Organisation und kurze Einführung* (gem. mit J. QUITTERER) in die Tagung „Kann Theologie Wissenschaft sein? Treffen der Professorien der Fakultäten und Hochschulen SJ aus Frankfurt, Innsbruck, München und Uppsala“. Innsbruck, 28.–30. 9. 2023.

### Akademische Vorträge

*Was man bei Thomas von Aquin über Dialogführung lernen kann. Ein Blick auf Quodlibet 4, 9, 3. Epistemische Verantwortung im Dialog*. Paderborn, 13. 2. 2023.

*Nahrung für die Seele. Eine Auseinandersetzung mit „Epiphanies“ von Sophie Grace Chappell* (2022). 4. Forschungstag der Theologischen Fakultät. Innsbruck, 18. 12. 2023.

## **Öffentliche Vorträge**

*Wozu Philosophie?* (gem. mit F. I. Malfatti). Tiroler Hochschultag. Innsbruck, 19. 10. 2023.

## **Lehrveranstaltungen**

- SS 2023            VO Ethik Grundlagen  
                     SE Philosophie: Exemplarische Themenvertiefung: Verachtung und Vergebung (gem. mit M. Vollmer)  
                     SE Texte gegenwärtiger Religionsphilosophie: Gott und abstrakte Objekte  
                     SE Forschungsseminar Philosophie
- WS 2023/2024    VU Ethik Vertiefung: Gibt es moralische Wahrheiten?  
                     VO Angewandte Ethik: Moralische Grenzfragen  
                     SE Philosophie: Exemplarische Themenvertiefung: Das Richtige und das Gute  
                     VO Religion und Ethik  
                     SE Forschungsseminar Philosophie

## **Betreute Masterarbeiten**

Kerle, Celina Maria: Strukturen der Rationalen Rechtfertigung von Religiösen Überzeugungen (gem. mit W. Löffler).

## **Betreute Dissertationen**

Joseph Raj, Maria Xavier Gnanadnas: Epistemic Justice and the Indian Social System (gem. mit K. Dormandy).

Mayambala, Clement: Humane Epistemology: An Inquiry Concerning Social-Epistemic Structured Ignorance (gem. mit K. Dormandy).

Michael, John Richard: A Liberal Paradigm for Equality – Critical Appraisal and Appropriation of John Rawls' Theory of Justice in the Indian Caste Context (gem. mit S. Hofmann SJ).

Sager, Karl Heinz: Die Tugend des Verstehens (gem. mit C. Jäger).

Sukristiono, Dominikus: Debunking Moral Generalism. New Vindications of Moral Particularism (gem. mit W. Löffler).

## **Drittmittelprojekte**

Aufbau der „Zeitschrift für Theologie und Philosophie“. Jesuitenkolleg Innsbruck und Gedenkstättenstiftung Peter Kaiser (1793–1864), 2019–2024.

# Univ.-Ass. Mag. Mag. Dr. habil. Claudia Paganini



## Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8539

Fax: 0043-512-507-2736

claudia.paganini@uibk.ac.at

## Forschungsschwerpunkte

- Angewandte Ethik (Medienethik, Bioethik, Umwelt- und Tierethik)
- Grenzfragen der praktischen Philosophie

Seit April 2021 in Innsbruck karenziert und Vertretungsprofessorin für Medienethik an der Hochschule für Philosophie in München.

Mitglied der Ethikkommission der Medizinischen Universität Innsbruck.

Mitglied der Kommission für Tierversuchsangelegenheiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

## Herausgeberschaften

*Körper: Gender: Sexualität als Chance für die Theologie* (gem. mit M. Datterl und W. Guggenberger). Innsbruck: Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck 2023 (= theologische trends 33).

*Das Selbst im Blick. Interdisziplinäre Perspektiven zur Selfie-Forschung* (gem. mit K. Steimer und A. Filipović). Baden Baden: Nomos Verlag 2023 (= Kommunikations- und Medienethik 19).

## Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Rechtsmedizin im „forensischen Medienmarkt“. Zwischen Information und Sensation (gem. mit S. Ritz-Timme, D. Duttge, N. Hansson, A. Turnsek, H. Fangerau). In: *Rechtsmedizin* (2023 early view).

## Medienbeiträge

*Wie viel Aktivismus Wissenschaft verträgt*. Gastbeitrag auf science.orf.at vom 14. 9. 2023.

## Öffentliche Vorträge

*Die Macht der Bilder. Kriegsberichterstattung aus der Perspektive der Medienethik*. 21. Internationale Münchner Friedenskonferenz. München, 18. 2. 2023.

## Betreute Masterarbeiten

Lackner, Gabriele: Konsequentialismus/Mensch Tier Beziehung.

**Betreute Dissertationen**

Sebastian, Johnsowri Charles: Human mission in ecological crisis in the light of Schopenhauer's Philosophy of Will (gem. mit C. Kanzian).

# Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Quitterer



## Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8524  
Fax: 0043-512-507-2736  
josef.quitterer@uibk.ac.at

## Forschungsschwerpunkte

- Philosophische Anthropologie
- Wissenschaftstheorie
- Sozialphilosophie

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Philosophinnen und Philosophen an katholisch-theologischen Fakultäten.

Mitglied des Klinischen Ethikkomitees der Universitätsklinik Innsbruck und der Theologischen Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz.

Wissenschaftliche Leitung des ULG Angewandte Ethik.

Vorsitzender der Habilitationskommissionen Patrick Zoll und Robert Deinhammer.

## Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Desacralizing Nature Through a Deflationary Concept of Causation, and the Search for Alternatives. In: Fuller, Michael; Harris, Mark; Leidenhag, Joanna; Runehov, Anne (Hg.): *Issues in Science and Theology: Global Sustainability*. Cham: Springer Nature 2023 (= *Issues in Science and Religion: Publications of the European Society for the Study of Science and Theology* 7), 61–68.

## Organisation wissenschaftlicher Veranstaltungen

*Organisation und kurze Einführung* (gem. mit B. Niederbacher) in die Tagung „Kann Theologie Wissenschaft sein? Treffen der Professorien der Fakultäten und Hochschulen SJ aus Frankfurt, Innsbruck, München und Uppsala“. Innsbruck, 28.–30. 9. 2023.

## Akademische Vorträge

*Kommentar zum Beitrag „Economy“ von Markus Walzl (Innsbruck)*. Kann Theologie Wissenschaft sein? Treffen der Professorien der Fakultäten und Hochschulen SJ aus Frankfurt, Innsbruck, München und Uppsala. Innsbruck, 29. 9. 2023.

*Response zu: Enrico Grube: Geistliches Wachstum durch leidvolle Erfahrungen?* 4. Forschungstag der Theologischen Fakultät. Innsbruck, 18. 12. 2023.

## Öffentliche Vorträge

*Grundlagen in Anthropologie*. Ausbildungslehrgang Ethik. Autonome Provinz Bozen-Südtirol. Bozen, 25.–26. 8. 2023.



## **Lehrveranstaltungen**

- SS 2023 VO Philosophische Anthropologie  
VO Sprachphilosophie, Wissenschaftstheorie und interdisziplinäres Lernen
- WS 2023/2024 VO Philosophische Anthropologie  
VO Handlungstheorie  
SE Klassische Texte der Religionsphilosophie  
SE Theoriwerkstatt/Seminar Philosophie: Henri Bergson: Schöpferische Evolution (gem. mit H. Staubmann und D. Wehinger)  
VU Ethik und Anthropologie (im Rahmen des USG Angewandte Ethik)  
Ethische Fragen in der Transplantationsmedizin (co-teaching an der Medizinischen Universität Innsbruck)

## **Betreute Masterarbeiten**

Neptraunig, Marianne: Begabungen – Fähigkeiten – Kompetenzen. Als Brücke zwischen Begabungen und Kompetenzen: Der Capability-Ansatz von M. C. Nussbaum.

## **Betreute Dissertationen**

- Brunner, Jürgen: Medizinethische Herausforderungen in der transkulturellen Pädiatrie am Beispiel einer seltenen Stoffwechselerkrankung (SCO2 Defizienz). Diskussion des Falles aus medizinischer, ethischer, philosophischer und theologischer Perspektive.
- Grube, Enrico: Von der Information zur Relation: Aspekte einer Christlichen Anthropologie im Post-Digitalen Zeitalter (gem. mit J. Hoff).
- Kuliraniyil Jose, Shibu: Panpsychism Meets Mysticism: Revisiting Consciousness with Chalmers and Meister Eckhart (gem. mit C. Kanzian).
- Mbulu Mbwalembe, Heritier: Kausalität und Unvorhersehbarkeit des Neuen. Kritische Analyse zu Epistemologie der Modelle in der experimentellen Ökonomie (gem. mit H. Staubmann).
- Some, Pouliwan Joachin: Fondements christologiques et sotériologique d'une théologie dramatique du développement humain intégral en Afrique. Réflexion à partir de la théologie dramatique de Raymond Schwager (gem. mit J. Niewiadomski).

## Univ.-Ass. Michael Vollmer, MA MSc



### Kontakt

Tel: 0043-512-507-8531  
Fax: 0043-512-507-2736  
michael.vollmer@uibk.ac.at

### Forschungsschwerpunkte

- (Soziale) Erkenntnistheorie
- Metaphilosophie
- Logik

Seit Oktober 2023 an der Universität Heidelberg.

### Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Suspension of Judgement: Fittingness, Reasons, and Permissivism. In: *Episteme. A Journal Of Individual And Social Epistemology*, online first.

### Akademische Vorträge

*On Acceptance-centred Epistemology*. Epistemic Ecology – Autonomy, Community, Environment. Berlin, 29. 3. 2023.

*In Defense of Object-given Reasons in Epistemology*. FINO Graduate Conference V – Contemporary Issues Across Ethics and Epistemology. Pavia, 21. 6. 2023.

*What is Desert?* Munich Graduate Conference in Ethics. München, 7. 7. 2023.

*Fitting Credences – Not for Free*. 11th European Conference for Analytic Philosophy. Wien, 21. 8. 2023.

### Lehrveranstaltungen

SS 2023	SE Philosophie: Exemplarische Themenvertiefung: Verachtung und Vergabung (gem. mit B. Niederbacher)
WS 2023/2024	VU Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie

# Dr. Daniel Wehinger



## Kontakt

Tel: 0043-512-507-8538  
Fax: 0043-512-507-2736  
daniel.wehinger@uibk.ac.at

## Forschungsschwerpunkte

- Philosophie des Geistes
- Metaphysik

## Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Der Mensch als Leib-Seele-Einheit: Merleau-Ponty über Körperlichkeit. In: *Zeitschrift für Philosophische Forschung* 77/1 (2023), 17–36.

Was ist der Leib? Eine Kritik an der Leib/Körper-Unterscheidung. In: Datterl, Monika; Guggenberger, Wilhelm; Paganini, Claudia (Hg.): *Körper:Gender:Sexualität als Chance für die Theologie*. Innsbruck: Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck 2023 (= *theologische trends* 33), 15–30.

“Intersubjectivity is Intercorporeity”. A Philosophical Comment on Staubmann’s Sociology in a New Key. In: *The American Sociologist* 2023.

## Medienbeiträge

*Was ist der Leib? Eine Kritik an der Leib/Körper-Unterscheidung*. In: Radio Grüne Welle – RGW. Kirchensender der Diözese Bozen-Brixen vom 15. 10. 2023.

## Akademische Vorträge

*Struggle or Gift? Kojève and Ricoeur on Recognition*. Workshop „Remember and Reconcile“, Katholisch-Theologische Fakultät Innsbruck. Innsbruck, 26. 5. 2023.

*Kampf oder Gabe? – Kojève und Ricoeur über Anerkennung*. Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen. Brixen, 15. 9. 2023.

Response zu: Willibald Sandler: *Der offene Himmel und die Bergpredigt. Eine dramatisch-kairologische „Samenkorn-Spiritualität“ für erschütternde Zeiten*. 4. Forschungstag der Theologischen Fakultät. Innsbruck, 18. 12. 2023.

## Öffentliche Vorträge

*Was ist der Leib? Eine Kritik an der Leib/Körper-Unterscheidung*. Körper:Gender:Sexualität als Chance für die Theologie. Innsbrucker Theologische Sommertage 2023. Innsbruck, 5. 9. 2023.

## Lehrveranstaltungen

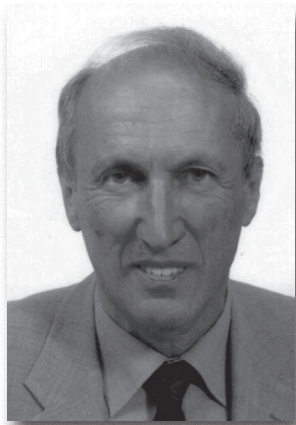
SS 2023                      VO Bereichsethiken  
   Philosophie des Körpers

WS 2023/2024 VO Religion, Kultur, Gesellschaft  
VO Psychologische Anthropologie: Was ist der Mensch?  
VO Spezialfragen der Philosophy of Mind

## Emeriti

### **ao. Univ.-Prof. i. R. Dr. Siegfried Battisti**

*pensioniert am 1. 10. 2003*



#### **Kontakt**

Fax: 0043-512-507-2736

sbattisti1@alice.it

#### **Forschungsschwerpunkte**

- Grundfragen der Philosophie (Philosophische Anthropologie und Ethik, Erkenntnislehre und Hermeneutik, Metaphysik mit philosophischer Gotteslehre und Religionsphilosophie)
- Spezialthemen der Philosophie: Dostojewskij, Camus, Kafka, A. de Saint-Exupéry und D. Buzzati

### **Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun**

*pensioniert am 1. 10. 2020*



#### **Kontakt**

Fax: 0043-512-507-2736

bernhard.braun@uibk.ac.at

#### **Forschungsschwerpunkte**

- Philosophiegeschichte, Kulturgeschichte Europas
- Kunstphilosophie und Ästhetik
- Metaphysik und philosophische Gotteslehre

## em. Univ.-Prof. Dr. Hans Goller SJ

emeritiert am 1. 8. 2008



### Kontakt

Fax: 0043-512-507-2736  
hans.goller@uibk.ac.at

### Forschungsschwerpunkte

- Philosophische Grenzfragen der empirischen Psychologie

## OR i. R. Doz. Dr. Hans Kraml

pensioniert am 31. 12. 2015



### Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8530  
Fax: 0043-512-507-2736  
hans.kraml@uibk.ac.at

### Forschungsschwerpunkte

- Sprachphilosophie
- Handlungstheorie
- Kulturtheorie
- Edition von Texten zur Philosophie und Theologie des Mittelalters

### Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Poverty in Medieval Philosophy. In: Schweiger, Gottfried; Sedmak, Clemens (Hg.): The Routledge Handbook of Philosophy and Poverty. London; New York [u. a.]: Routledge 2024, 101–110.

### Lehrveranstaltungen

SS 2022 VO Philosophiegeschichte im Überblick  
WS 2023/2024 VO Philosophiegeschichte der Antike und des Mittelalters

### Betreute Dissertationen

Sieberg, Jonathan: Thomas Bradwardine (gem. mit C. Jäger).  
Tappeiner, Arnild-Cosima: Neuplatonische Implikationen in Maimonides' More-Nevuchim (gem. mit G. Leibold).

## **em. o. Univ.-Prof. Dr. Dr. Gerhard Leibold**

*emeritiert am 1. 10. 2012*



### **Kontakt**

Tel.: 0043-512-507-8523

Fax: 0043-512-507-2736

gerhard.leibold@uibk.ac.at

### **Forschungsschwerpunkte**

- Philosophie und Theologie des Mittelalters
- Erkenntnistheorie
- Philosophiegeschichte des Altertums und des Mittelalters

### **Betreute Dissertationen**

Tappeiner, Arnild-Cosima: Neuplatonische Implikationen in Maimonides' More-Nevochim (gem. mit H. Kraml).

## **em. o. Univ.-Prof. Dr. Otto Muck SJ**

*emeritiert am 1. 10. 1997*



### **Kontakt**

Tel: 0043-512-507-8522

Fax: 0043-512-507-2736

otto.muck@uibk.ac.at

### **Forschungsschwerpunkte**

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen von Metaphysik und weltanschaulichem Dialog

## **em. o. Univ.-Prof. Dr. Edmund Runggaldier SJ**

*emeritiert am 1. 10. 2014*



### **Kontakt**

Tel.: 0043-512-5346-355

Fax: 0043-512-507-2736

edmund.runggaldier@uibk.ac.at

### **Forschungsschwerpunkte**

- Ontologie
- Kausalität
- Scholastische Metaphysik

Herausgeber der Schriftenreihe *Contemporary Scholasticism*, Ontos Verlag (gem. mit E. Feser).



# Projekte und Projektmitarbeiter:innen

## Zeitschriftenprojekt

### Aufbau der „Zeitschrift für Theologie und Philosophie“ (ZTP)

#### Projektlaufzeit:

2019–2024

#### Projektleiter:

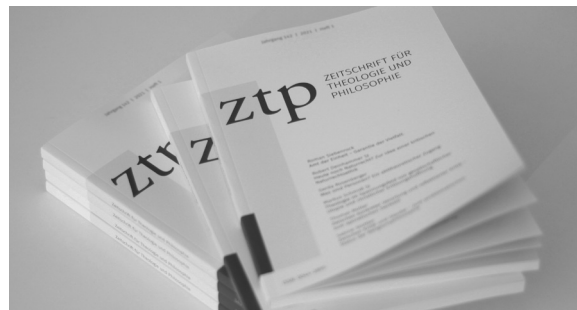
Assoz. Prof. Dr. Bruno Niederbacher SJ

#### Geldgeber:

Jesuitenkolleg Innsbruck,  
Gedächtnisstiftung Peter Kaiser  
und weitere Förderer

#### Mitarbeiter:

Mag. Christian Bargehr



Seit November 2019 läuft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck das Drittmittelprojekt „Aufbau der Zeitschrift für Theologie und Philosophie“. In enger Zusammenarbeit mit der Hochschule für Philosophie in München sowie der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main wurde eine Online-Zeitschrift aufgebaut, in der die beiden renommierten Fachzeitschriften *Zeitschrift für katholische Theologie* und *Theologie und Philosophie* weitergeführt werden. Da die in Innsbruck betriebene *Zeitschrift für katholische Theologie* eine der ältesten deutschsprachigen theologischen Zeitschriften war, führt die ZTP ihre Zählung weiter und erscheint seit 2021 beginnend mit Jahrgang 143 sowohl im Online- als auch im Print-Format viermal im Jahr.

Nun läuft die Zeitschrift bereits im dritten Jahr, und alle Hefte konnten termingerecht erscheinen dank der guten Zusammenarbeit zwischen den Schriftleitern Alexander Löffler SJ und Bruno Niederbacher SJ, dem Zeitschrift-Manager und Grafiker Christian Bargehr, den Lektoren sowie den Verantwortlichen für die Buchbesprechungen Godhard Brüntrup SJ und Paul Schroffner SJ. Auch das Redaktionsteam und das Editorial Board haben sich bewährt. Im Lektorat hat sich eine Änderung ergeben: Dr. Falk Hamann hat seine Arbeit für die Zeitschrift beendet. Statt seiner wurde Dominique-Marcel Kosack mit 1. Januar 2023 angestellt.

Die Rückmeldungen auf die Zeitschrift fielen sehr positiv aus. Im Jahr 2023 wurde ein Themenheft über *Die Religion und Moral leiblicher Subjekte. Anton Friedrich Kochs Erste Philosophie in der Diskussion* herausge-

bracht. Die anderen drei Hefte spiegeln die Vielfalt philosophischen und theologischen Forschens im deutschen Sprachraum.

Nach drei Jahren des Aufbaus der Zeitschrift konnte eine erste Evaluation erfolgen. Die wichtigen Ziele wurden erreicht: Die Zeitschrift lässt sich finanziell realisieren; es werden hinreichend publikationswürdige Texte eingereicht; hohes wissenschaftliches Niveau ist gegeben. Wir arbeiten daran, dass die Zeitschrift in den ARTS & HUMANITIES CITATION INDEX (A & HCI) aufgenommen wird, und hoffen, das im kommenden Jahr zu schaffen. Bisher scheint die ZTP im *ATLA Religion Database* sowie im *Index Theologicus* auf.

Mit Frühjahr 2024 ist das Projekt der Aufbauphase der Zeitschrift abgeschlossen. Die Zeitschrift kann dann aufgrund der positiven Evaluation auf eigenen Beinen stehen und hoffentlich erfolgreich in die Zukunft geführt werden. Sie wird als Nachfolgerin

der *Zeitschrift für katholische Theologie* auch auf JSTOR zugänglich sein.

Die Zeitschrift nützt eine Installation der Software *Open Journal Systems* auf einem Server der Universität Innsbruck. Diese Software ist ein Redaktionssystem, das die verschiedenen Schritte von der Einreichung von Textangeboten über die Begutachtung und das Layout bis hin zur Veröffentlichung unterstützt. Über die Software und die entsprechende Website werden aber auch die verschiedenen Abonnements verwaltet und der Kauf einzelner Artikel abgewickelt.

Zum Schluss sei allen herzlich gedankt, die es ermöglichen, dass diese Zeitschrift aufgebaut und langfristig herausgegeben werden kann: den Geldgebern, den Mitarbeiter:innen an der Universität, im Redaktionsteam, im Lektorat und Editorial Board, den vielen Philosoph:innen und Theolog:innen, die bereit sind, Beiträge und Rezensionen einzureichen oder sie zu begutachten und schließlich besonders den Abonnent:innen.

## Mag. Christian Bargehr



### Kontakt

Christian.Bargehr@uibk.ac.at  
ztp@jesuiten.org

### Arbeitsschwerpunkte

- Manager der *Zeitschrift für Theologie und Philosophie*

# Forschungsprojekt

## Resilient Beliefs: Religion and Beyond

### **Projektlaufzeit:**

2022–2024

### **Projektleiter:**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. Winfried Löffler  
Univ.-Prof. Katherine Dormandy, DPhil

### **Geldgeber:**

EUREGIO – Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino

### **Mitarbeiter:**

Scott Hill, PhD

Wir kennen das Phänomen, dass Menschen „resiliente“ Meinungen oder Überzeugungen haben, d. h. solche, die sie unter fast keinen Umständen aufgeben, sondern sie sogar vehement gegen Einwände und Gegenargumente verteidigen würden.

Manche dieser Meinungsresilienzen erscheinen auch völlig rational: Die Meinung, dass man unter Wasser nicht atmen und Planktasäulen nicht durchqueren kann, ist sogar ausgesprochen lebensdienlich, aber auch viele Teile unseres wissenschaftlichen Weltbildes würden die meisten Menschen niemals aufgeben. Gerade die Corona-Krise hat aber auch ein Licht auf bedenkliche Resilienzformen geworfen: Es gibt Menschen, die ihre abwegigen Einschätzungen sogar gegen klare empirische Belege verteidigen, im Gegenzug eher die Wissenschaft als Ganze in Zweifel ziehen oder kollektive Verblendungszusammenhänge behaupten. Was aber unterscheidet „rationale“ von „irrationalen“, „gute“ von „schlechten“, „gesunde“ von „bedenklichen“ Formen von Meinungsresilienz? Und wie ist das mit religiös-weltanschaulichen Meinun-

gen – in welchen Bereich fallen sie und in welchem Sinne sind sie resilient? Haben z. B. Dogmatisierungen in irgendeinem Sinne mit empfohlener Meinungsresilienz zu tun oder wären solche Phänomene besser anders zu beschreiben? Was geben die religiösen und theologischen Traditionen zu diesen Fragen an Überlegungen her?

Diesen und anderen Fragen gehen wir in dem trilateralen, sozusagen „Gesamt-Tiroler“, EUREGIO-Science-Fund-Forschungsprojekt „Resilient Beliefs: Religion and Beyond“ nach (Gesamtvolumen: 390.159,- Euro, davon für Innsbruck 150.234,-), das seit 1. Mai 2022 bis Ende April 2024 läuft. Es wird von Katherine Dormandy und Winfried Löffler gemeinsam mit Prof. Christoph Amor und Prof. Martin Lintner (Philosophisch-Theologische Hochschule Brixen) und Dr. Paolo Costa und Dr. Boris Rähme (Fondazione Bruno Kessler, Trient – gewissermaßen die Akademie der Wissenschaften des Trentino) betreut. Die einzelnen lokalen Forschungsgruppen haben unterschiedliche Schwerpunkte: Während in Innsbruck

der Fokus auf allgemein-erkenntnistheoretischen Fragen bezüglich der „resilienten“ Teile von Weltanschauungen und ihren Begründungen liegt, werden in Trient stärker auch empirisch-religionswissenschaftliche Aspekte zu Meinungsresilienzen (und ebenso resilienten Dissensen) miteinbezogen; in Brixen geht es u. a. um die Natur religiöser Überzeugungen und die Rolle religiöser Begründungen im öffentlichen Diskurs.

Seit Frühsommer 2022 ist Dr. Scott Hill als wissenschaftlicher PostDoc-Mitarbeiter des Projekts am Innsbrucker Institut für Christliche Philosophie beschäftigt; er trägt zum einen wesentliche Teile der Forschungsarbeit (derzeit zu den inneren Strukturen und Voraussetzungen von sogenannten „Verschwö-

nungstheorien“), zum anderen unterstützt er das komplexe Forschungsprojekt aus internen Meetings, öffentlichen Tagungen, Publikationen etc. organisatorisch. In Brixen und Trient nehmen Dr. Gloria Dell’Eva bzw. Dr. Eugenia Lancellotta analoge Aufgaben als PostDoc-Mitarbeiterinnen wahr.

Das erste größere Forschungstreffen der Gruppe mit Vorträgen und Diskussionen hat am 18./19. November 2022 an der PTH Brixen stattgefunden. Als sichtbare Ergebnisse des Projekts werden neben den Workshops und Tagungen ca. 10 wissenschaftliche Artikel in angesehenen Fachzeitschriften sowie die Publikation der Workshop- und Tagungsvorträge angestrebt.

## Scott Hill, PhD



### Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8522

Fax: 0043-512-507-2736

scott.hill@uibk.ac.at

### Forschungsschwerpunkte

- Erkenntnistheorie
- Ethik
- Religionsphilosophie

### Buch- und Zeitschriftenbeiträge

Is “Conspiracy Theory” Harmful? A Reply to Foster and Ichikawa. In: *Social Epistemology Review and Reply Collective* 12/9 (2023), 27–30.

# Forschungsprojekt

## Trust, Autonomy and Understanding (TrAU!)

### **Projektlaufzeit:**

2022–2025

### **Projektleiter:**

Univ.-Ass. Federica I. Malfatti, M.A. PhD

### **Geldgeber:**

Tiroler Wissenschaftsförderung (TWF)

### **Mitarbeiter:**

Johann-Georg Stadler (1. 3. bis 30. 6. 2022)

Es ist in der philosophischen Literatur unumstritten, dass epistemische oder intellektuelle Autonomie etwas Gutes und Wertvolles ist. Wir sollten diejenigen bewundern, die mit dem eigenen Kopf denken können, und die den Mut haben, sich „des eigenen Verstandes zu bedienen“ (wie Immanuel kann in einem weltberühmten Aufsatz behauptet hat).

Aber was heißt es genau, intellektuell autonom zu sein, und mit dem eigenen Kopf zu denken? Welche Rolle spielt die intellektuelle Autonomie, in einer Welt, in der es eine Verteilung der epistemischen Arbeit gibt, und in der Kompetenz und Expertise ungleichmäßig zwischen epistemischen Akteuren verteilt sind? Warum ist intellektuelle Autonomie etwas Wertvolles? Ist intellektuelle Autonomie intrinsisch wertvoll, oder gibt es andere epistemische Güter (Wahrheit, vielleicht, oder Verstehen), die von der Ausübung von intellektueller Autonomie gefördert werden? Und außerdem, ist intellektuelle Autonomie immer wertvoll, oder gibt es Risiken, die mit ihrer Ausübung verbunden sind? Wenn es solche gibt, wie entscheidet man, ob es sich

lohnt, sie einzugehen? Diese sind die Fragen, auf die das TrAU! Projekt eine Antwort entwickeln wird.

Besondere Aufmerksamkeit wird dem Zusammenhang zwischen Autonomie und Vertrauen gewidmet. Auf den ersten Blick scheint eine klare Spannung zwischen Vertrauen und Autonomie zu bestehen: Je mehr man vertraut, desto weniger autonom ist man; und der perfekt autonome Akteur braucht niemandem Vertrauen zu schenken, weil er/sie allein alles erledigen, wissen und verstehen kann. Ziel des Projekts ist es zu zeigen, dass Vertrauen und epistemische Autonomie nicht in Widerspruch stehen, sondern vereinbar und manchmal eng miteinander verbunden sind. Nicht jede Form des Vertrauens gefährdet unsere epistemische Autonomie. Gut begründetes Vertrauen kann, ganz im Gegenteil, eine Instanz hervorragender intellektueller Autonomie darstellen. Wir können also autonom sein, in dem wir rational vertrauen. Daher das Akronym des Projekts: TrAU!

Im Projekt sind drei Forscher:innen des Instituts für Christliche Philosophie betei-

ligt: Federica I. Malfatti (als *Project Leader*), Katherine Dormandy (als *Co-Investigator*) und Christoph Jäger (als *Co-Investigator*). Im Rahmen des Projekts sind mehrere internationale Tagungen geplant, die weltberühmte Philosoph:innen nach Innsbruck bringen werden. Die erste Tagung hat bereits 2022 stattgefunden, zum Thema „Authority & Autonomy“. Für das kommende Jahr ist eine Tagung geplant zum Thema „Eureka! The sense of understanding: its charm and dangers“. Das Projekt wird außerdem dem *Project Leader* mehrere kurze Forschungsaufenthalte ermöglichen. Der erste von ihnen führte im November 2022 an die *Harvard Graduate School of Education*.

# Das Forschungszentrum Religionsphilosophie Innsbruck Center for Philosophy of Religion

***Religionen prägen den Alltag menschlicher Gesellschaften weltweit. Sie sind ein besonderer Teil unserer Lebenspraxis, denn häufig erheben sie weit ausgreifende Ansprüche an den Menschen und berühren seine höchsten Werte, das, was ihm heilig ist. Religionen können aber auch zu Ideologien werden oder für Propagandazwecke missbraucht werden. Die philosophische Reflexion der Religionen – ihrer Weltanschauungen und ihrer Praxis – dient dem friedlichen Zusammenleben der Menschen und einer stabilen Wertebasis. Da sie sich letztlich allein der Vernunft verpflichtet weiß, ist es ein Kernanliegen der Philosophie, allen Arten von Irrationalismen entgegenzusteuern – auf der Ebene der persönlichen Überzeugungen des Einzelnen wie auf der Ebene des Geltungsanspruchs ganzer Religionen. Diesem Anliegen widmet sich in besonderer Weise die philosophische Forschung am Forschungszentrum ICPR.***

Ziel des ICPR ist es, die international ausgerichtete religionsphilosophische Forschung an der Universität Innsbruck zu bündeln und weiter zu fördern. Keimzelle des ICPR ist das Institut für Christliche Philosophie, das Forschungszentrum ist aber offen für die Mitarbeit entsprechend interessierter und qualifizierter Kolleginnen und Kollegen aller Fachbereiche. Zum Programm des Forschungszentrums gehören regelmäßige internationale Gastvorträge, Workshops, Konferenzen usw. sowie die jährliche Aquinas Lecture. Das Institut für Christliche Philosophie bietet Gästen von Doktorand:innen bis zu arrivierten Wissenschaftler:innen eine

stimulierende Atmosphäre für die Durchführung ihrer Forschungsvorhaben. Das Forschungszentrum kann auf die umfangreiche religionsphilosophische Expertise der Innsbrucker Philosophie bauen. Seit einer Reihe von Jahren stellt Innsbruck auch den Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Religionsphilosophie.

Mit dem Forschungszentrum verbunden ist das Doktoratskolleg „Religionsphilosophie“. Es fördert Doktorandinnen und Doktoranden, die ein philosophisches Thema mit Religionsbezug bearbeiten.

Bei der Evaluation des Forschungsschwerpunktsystems der Universität Innsbruck 2018 gehörte das FZ Religionsphilosophie zur Spitzengruppe in den Geisteswissenschaften.

Aktivitäten des Forschungszentrums:

- Host institution für internationale Gastwissenschaftler:innen
- hochkarätige Doktorand:innenbetreuung
- wöchentliches Forschungsseminar / Kolloquium
- ansprechendes Programm internationaler Gastvorträge
- Publikationen zur verschiedenen Themen der Religionsphilosophie
- Vernetzung mit wissenschaftlichen Gesellschaften (ÖGRPh, ArGe der Philosophiedozierenden an theologischen Ausbildungseinrichtungen, EuARe, ÖGP, DGPhil, GAP u. v. a. m.)
- internationale Workshops und Tagungen.

KATHERINE DORMANDY  
(SPRECHERIN DES ICPR)

# Gastlehrende

## **Dr. Ludger Jansen**

Prof. an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen  
WS 2023/2024 SE Naturwissenschaft und Religion

## **Mag. Dr. Verena Lorber**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Franz und Franziska Jägerstätter Institut der Katholischen Privatuniversität Linz  
WS 2023/2024 SE Seminar für DoktorandInnen: Digitale Editionen: Konzeption, Umsetzung und Wartung von digitalen Editionsprojekten in Theorie und Praxis (gem. mit J. Wang-Kathrein)

## **Dr. Markus Moling**

Prof. an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen  
SS 2023 VU Klassiker der Philosophiegeschichte: Ursprünge der modernen Umweltethik  
WS 2023/2024 SE Philosophie: Exemplarische Themenerschließung: Fragen und Probleme der Umweltethik

## **Mag. Karl-Heinz Sager**

Innsbruck  
SS 2023 VU Formale Logik

## **Dr. Dr. Joseph Wang-Kathrein**

Univ.-Ass. am Forschungsinstitut Brenner-Archiv und am Digital Science Center, Universität Innsbruck  
SS 2023 VU Interdisziplinäres Lernen: Daten in den Geisteswissenschaften – Daten in den Naturwissenschaften? Disziplinen aus der Sicht der Datenwissenschaftler:innen  
WS 2023/2024 SE Seminar für DoktorandInnen: Digitale Editionen: Konzeption, Umsetzung und Wartung von digitalen Editionsprojekten in Theorie und Praxis (gem. mit V. Lorber)

## **Mag. Dr. David Wagner**

Senior Lecturer an der Universität Wien  
SS 2023 SE Philosophie: Exemplarische Themenerschließung: Was ist Kunst?



# Studentische Mitarbeiter:innen

## Noah Jenewein



### Kontakt

noah.jenewein@student.uibk.ac.at

### Aufgabengebiete

- studentischer Mitarbeiter von Christian Kanzian

### Medienbeiträge

*Was ‚kann‘ das Erhabene?* In: Universität Innsbruck Newsroom vom 15. 12. 2023.

## Angela Messner, MA MA



### Kontakt

angela.messner@uibk.ac.at

### Aufgabengebiete

- studentischer Mitarbeiter von Katherine Dormandy

## Johann-Georg Stadler



### **Kontakt**

johann-georg.stadler@uibk.ac.at

### **Aufgabengebiete**

- studentischer Mitarbeiter am Forschungsprojekt „Trust, Autonomy and Understanding“
- studentischer Mitarbeiter in Forschung und Verwaltung

## Johanna Stüger, B. phil.



### **Kontakt**

johanna.stüger@uibk.ac.at

### **Aufgabengebiete**

- studentische Mitarbeiterin in Forschung und Verwaltung
- studentischer Mitarbeiterin am Doktoratskolleg „Philosophy of Religion“

## Matthias Troger, B. phil.



### **Kontakt**

matthias.t.troger@student.uibk.ac.at

### **Aufgabengebiete**

- studentischer Mitarbeiter von Christian Kanzian

# Mitarbeiterinnen in der Verwaltung

## Mag. Monika Datterl, Bakk.



### Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8521  
Fax: 0043-512-507-2736  
monika.datterl@uibk.ac.at

### Aufgabengebiete

- Projektverwaltung
- Lehre- und Prüfungsverwaltung
- Lektorat
- Layouting

## Mag. Ksenia Scharr



### Kontakt

Tel.: 0043-512-507-8521  
Fax: 0043-512-507-2736  
ksenia.scharr@uibk.ac.at

### Aufgabengebiete

- Front Office
- Finanzverwaltung
- Studierendenbetreuung
- Betreuung der Homepage

# Neuerscheinungen am Institut

Federica I. Malfatti:

## **Verstehen verstehen. Eine erkenntnistheoretische Untersuchung**

(Theoria 5)

Basel/Berlin: Schwabe Verlag 2022, ISBN 978-3-7574-0093-4 (e-book)

Wir Menschen streben danach, die Wirklichkeit zu verstehen. Eine Welt, die wir gut verstehen, ist eine, die wir „im Griff“ haben, mit der wir gut umgehen können. Aber was heißt es genau, ein Phänomen der Wirklichkeit zu verstehen? Wie sieht unser Weltbild aus, wenn wir ein Phänomen verstanden haben? Welche Bedingungen müssen erfüllt sein, damit Verstehen gelingt? Die Kernthese des Buches ist, dass wir Phänomene der Wirklichkeit durch noetische Integration verstehen. Wir verstehen Phänomene, indem wir den entsprechenden Informationseinheiten eine sinnvolle und angemessene Position in unserem Weltbild zuschreiben und insofern unser Weltbild in gewissem Maße der Wirklichkeit entspricht.



Monika Datterl, Wilhelm Guggenberger, Claudia Paganini (Hg.):

## **Körper:Gender:Sexualität als Chance für die Theologie** (theologische trends 33)

Innsbruck: Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Innsbruck 2023, ISBN 978-3-9505215-1-1, DOI 10.25651/1.2023.0001

Gott erschuf den Menschen nach seinem Bild, männlich und weiblich. So lesen wir es im ersten Buch der Bibel. Eine altbekannte und schöne Aussage, die aber dennoch viele Fragen aufwirft. Ist diese Textpassage mit der Forderung nach Geschlechtergerechtigkeit vereinbar, insbesondere, wenn die Realität vom Mann- und Frausein längst nicht so klar umrissen ist, wie es unsere Sprache vermuten lässt? Spricht der biblische Satz über das biologische Geschlecht (Sex) oder über das soziale Geschlecht (Gender)? Welches Konzept von Leiblichkeit und Sexualität findet sich überhaupt in den biblischen Schriften? Die Texte in diesem Band versuchen einen Beitrag zu einer zeitgemäßen Theologie der Körperlichkeit zu leisten, die Leiblichkeit und Sexualität als Geschenk und Stärke geschöpflichen Menschseins versteht.



Kristina Steimer, Claudia Paganini, Alexander Filipović (Hg.):

## **Das Selbst im Blick. Interdisziplinäre Perspektiven zur Selfie-Forschung** (Kommunikations- und Medienethik 19)

Baden-Baden: Nomos 2023, ISBN 978-3-8487-8550-6

In jeder Fragestellung zum Selfie, in jeder Untersuchungsmethode und jedem Forschungsergebnis eröffnen sich Einblicke in die Vielschichtigkeit der Selbstaufnahme. Dabei werden in gleichem Maße Fragen an die Strukturbedingungen aufgeworfen, unter denen sich Kommunikation und Ausdruck konstituieren, wie sich auch Konstellationen zwischen Körper und Umwelt, zwischen Selbst und Technik neu zur Disposition stellen. Der interdisziplinäre Sammelband bildet fächerübergreifend dominante Bezüge zum Forschungsgegenstand ab.



# Abgeschlossene akademische Arbeiten

## **Bachelorarbeiten**

Deluca, Roland: Selbstverteidigungsrecht des Staates: Dogma oder Falle? (M. Moling).

Schötzer, Petra: Der neue Realismus – eine metaontologische Bestandsaufnahme (C. Kanzian).

## **Masterarbeiten**

Ceolan, Antonia: Tod im digitalen Zeitalter – Wie ändert sich Erinnerung und Trauer? (K. Dormandy).

Kerle, Celina Maria: Strukturen der Rationalen Rechtfertigung von Religiösen Überzeugungen (W. Löffler, B. Niederbacher).

Nepraunig, Marianne: Begabungen – Fähigkeiten – Kompetenzen. Als Brücke zwischen Begabungen und Kompetenzen: Der Capability-Ansatz von M. C. Nussbaum (J. Qitterer).

Schöpf, Marion: Das Lebensnarrativ als Analogie des Selbst (K. Dormandy).

## **Dissertationen**

Alex, Joji: Re-Imaging the Face of the Faceless. Levinas' Notion of Metaphysical Responsibility as a Response to the Social Injustices in the Caste-System in India (C. Kanzian und P. J. Kuruvilla).

Sukristiono, Dominikus: Debunking Moral Generalism. New Vindications of Moral Particularism (W. Löffler und B. Niederbacher).

# Tagungen und Festveranstaltungen

19. Januar 2023

Workshop mit Alberto Molina-Perez (Cordoba): *Inconsistency between the circulatory and the brain criteria of death in the Uniform Determination of Death Act.*

25. Jänner 2023

Aquinas Lecture 2023: Thomas Prügl (Wien): *Der eine Sinn und die vielen Bedeutungen. Zu einer dominikanisch-franziskanischen Kontroverse um die Schriftauslegung am Ausgang des Mittelalters.*

28. bis 30. September 2023

Konferenz *Kann Theologie Wissenschaft sein?* Treffen der Professorien der Fakultäten und Hochschulen SJ aus Frankfurt, Innsbruck, München und Uppsala.

1. Dezember 2023

Workshop mit David Wagner (Wien): *Was „kann“ das Erhabene?*

# Gastvorträge

18. Jänner 2023

Alberto Molina Pérez (Cordoba): *The Determination of Human Death from the Perspective of the Philosophy of Science.*

29. März 2023

John Pittard (Yale University): *Cosmic Purpose and Epistemic Self-Trust.*

10. Mai 2023

Joshua Farris (University Bochum): *Ensouled Identity: From Womb to Grave, a Philosophical and Theological Analysis.*

17. Mai 2023

Sophie-Grace Chappell (Open University): *Epiphanies.*

31. Mai 2023

Stephan Herzberg (Phil.-Theol. Hochschule Sankt Georgen): *Die Lehre vom intrinsece malum. Eine philosophische Analyse.*

18. Oktober 2023

Robert Deinhammer (Innsbruck): *Universelle Menschenrechte, Kulturrelativismus und kritische Naturrechtsethik.*

15. November 2023

Martin Huth (Innsbruck): *Vulnerabilität – Skizze eines komplexen Phänomens.*

23. November 2023

Patrick Todd (Lund): *Strawsonian Moral Responsibility, Response-dependence, and the Possibility of Global Error.*

29. November 2023

Simon Maria Kopf (Katholische Hochschule ITI Trumau): *Reframing the Divine Action Debate: An Argument against Theo-Physical Incompatibilism.*

# Organigramm

